

# Am Brunnen vor dem Tore

Am Brunnen vor dem Tore  
da steht ein Lindenbaum  
Ich träumt in seinem Schatten  
so manchen süssen Traum

Ich schnitt in seine Rinde  
so manches liebe Wort  
Es zog in Freud und Leide  
zu ihm mich immerfort, zu ihm mich immerfort

Ich musst' auch heute wandern  
vorbei in tiefer Nacht  
Da hab' ich noch im Dunkeln  
die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten  
als riefen sie mir zu  
«Komm her zu mir, Geselle  
hier find'st du deine Ruh, hier find'st du deine Ruh»

Die kalten Winde bliesen  
mir grad ins Angesicht  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
ich wendete mich nicht

Nun bin ich manche Stunde  
entfernt von jenem Ort  
Und immer hör ich's rauschen  
«Du fändest Ruhe dort, du fändest Ruhe dort»